FSRe-Kommunikation der FSU Jena · Carl-Zeiss-Str. 3 · 07743 Jena

FSR-Kom

Sprecher

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Rudolf Baumgart
Clara Reuter

Telefon: 0 36 41 · 9 400 990
Telefax: 0 36 41 · 9 400 993
sprecher@fsrkom.uni-jena.de

Jena, 28. September 2022

Protokoll der 13. Sitzung der FSR-Kom der Amtszeit 2021/22

am 28. September 2022

Anwesenheit: Judith Stecklina (Bioinformatik), Ben Becker (Biologie/Biochemie), Marcel Felix (Geographie), Vera Ziemann (Informatik), Hendrik Ahrens (Kommunikationswissenschaften), Niklas Menge (Mathematik), Clara Reuter (Philosophie), Nele Tornow/Samuel Ritzkowski (Physik/Materialwissenschaften), Ruben Urmoneit (Slawistik), Florian Rappen/Jil Diercks/Sophia Bier (Wirtschaftswissenschaften)

Gäste: Ganymed Stark, Chantalle Arsand, Willi Kröning

Sitzungsleitung: Clara Reuter
Protokollant: Niklas Menge

Die Sitzung wird um 18:19 Uhr eröffnet.

TOP 1* Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-019-2022_23: Sicherheitsboxen Kabelverbindungen (FSR Wirtschaftswissenschaften)

Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Jil) führt aus, dass es sich um Boxen handele, die man um Kabelverbindungen machen kann. In der Vergangenheit seien Kabel schon bei Veranstaltungen kaputt gegangen und es sei schade, wenn Zeug kaputt gehe, falls es spontan regnet. Des weiteren könne sich jeder die Boxen jeder Ausleihen. Es sollen 35€ für ca. 5 Stück inkluse Puffer beschlossen werden, falls diese vor Ort bei Hornbach gekauft werden könnten, ansonsten würden diese online bestellt.

Abstimmung:
Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-019-2022_23 über 35,00 Euro aus.

Abstimmung M-019-2022_23: dafür 6 / dagegen 0 / Enthaltung 0	angenommen

TOP 2* Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-020-2022_23: Sichtboxen Besteck (FSR Wirtschaftswissenschaften)

Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Jil) führt aus, dass es vor einem Jahr einen Antrag für Besteck gab, welches auch gekauft wurde und noch bei ihnen steht, aber ins Lager soll. Das Problem sei, dass es sich dabei um einen großen Karton mit vielen kleinen Kartons handele, weshalb es sehr mühselig sei das Besteck aus und einzuräumen. Auch würden die Kartons immer schlimmer aussehen und man könne den Inhalt nicht sehen. Deshalb sollen dafür Sichtboxen angeschafft werden, da man das Besteck aus diesen schnell herausnehmen und schnell wieder rein werfen könne.

Abstimmung:
Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-020-2022_23 über 50,00 Euro aus.

Abstimmung M-020-2022_23: dafür 9 / dagegen 0 / Enthaltung 0	angenommen

TOP 3* Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-021-2022_23: Lasergravurmaschiene (FSR Wirtschaftswissenschaften)

Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) führt aus, dass zuletzt eine Siebdruckmaschine angeschafft wurde. Weiter führt er aus, dass man mit einer Lasergravurmaschine ziemlich viele Dinge für FSRe labeln könne. Diese Dinge extern zu erledigen sei dagegen ziemlich teuer. Es sei zwar auch so, dass die Maschine auch teuer sei, aber sie hätten mit dem HHV gesprochen und seien zum Ergebnis gekommen, dass sich so viel Geld einsparen liese. Dies sei eine gute Sace, da man dann damit gut Merchandise herstellen könne. Damit könnten gerade kleine FSRe echt Geld sparen, da diese nur kleine Stückzahlen benötigen.
Der FSR Geographie (Marcel) betont, dass er sich damit nicht auskenne und fragt daher, was man damit gravieren könne. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) antwortet, dass etwa alles gehe, lediglich Titan könnte schwierig werden. Es sei auch Metall möglich und bei Glas müsste man etwas dazwischen legen, damit nicht auch noch andere Flächen ausversehen mitgraviert werden. Man muss der Maschine lediglich sagen, welches Material bearbeitet werden soll. Auch sei es theoretisch möglich sehr dünnes Holz zu schneiden. Er betont nochmals, dass alles möglich sei, lediglich bei Diamant höre es halt auf.
Der FSR Geographie (Marcel) fragt weiter, ob nur flache Dinge graviert werden können. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) antwortet, dass auch runde Dinge möglich seien. Dafür gebe es einen Motor, sodass sich das Werkstück dann drehe, damit seien dann auch Runde Oberflächen möglich.
Der FSR Physik (Nele) gibt zu bedenken, dass es in der Uni einige Geräte gebe, die das prinzipiell können. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) stimmt zu, dass es dies in der Physik gebe, allerdings müsse man diese reservieren, Lehre habe immer Vorrang und es sei nicht Kosten neutral. Er habe beispielsweise angefragt, wie viel es kosten würde 300 Schlüsselanhänger zu gravieren. Dies würde 200€ kosten. Damit seien die Kosten für die Anschaffung schnell wieder drin, wobei er anmerkt, dass man mit den Geräten der Uni dickere Dinge schneiden könne, diese würden aber auch das 10-fache kosten.
Der FSR Biologie/Biochemie (Ben) entgegnet, dass die Verwendung der Gravurmaschine auch nicht kostenneutral sei, da man zunächst die Dinge zum gravieren, sowie die Maschine selbst kaufen müsse. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) antwortet, dass man diese Kosten ja ohnehin hätte, dies sei auch bei der Siebdruckmaschine klar gewesen.
Der FSR Philosopie (Clara) führt aus, dass er es nicht sinnvoll finde kleine Dinge zu bedrucken und stellt die Frage in den Raum, warum man dies als FSR überhaupt brauchen sollte. Geld für Merchandise sei Geld, dass für Geschenke ausgegeben würde, sie (als Studentin) fände es nicht cool, wenn sie wüsste, dass ihr Geld für Geschenke ausgegeben wird. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) stimmt zu, dass es nicht im Interesse der Studierendenschaft sein könne Dinge zu kaufen und zu verschenken, dies passiere aber dauernd, da die FSRe auf sich aufmerksam machen wollen oder müssen. Denn es gebe große Fakultäten mit großer Größe und größerem Abstand des FSRs zu seinen Studierenden und er sehe es an anderen Unis, dass dort die Studierenden sehr viel Geld für Merch mit dem FSR-Logo darauf zahlen. Geschenke gebe es ansonsten auch nicht so oft, nur wenn jemand den FSR verlässt. Allerdings sei es bei BuFaTas üblich und dort wäre es ganz nett etwas mit Logo und vielleicht einem Spruch zu haben.
Der FSR Bioinformatik (Judith) fragt bezüglich der Bedienung und Handhabung, wie es abläuft, wenn man

das Gerät nutzen will, da dies doch bestimmt nicht jeder machen könne. Weiter fragt sie ob man dafür eine Einweisung benötige. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) antwortet, dass man dazu keine Ausbildung machen müsse, man habe eine Oberfläche, die quasi Word entspricht. Dann wird das Gerät per USB angeschlossen, man drückt auf drucken und dann würde das laufen. Man sollte halt nicht in den Laser schauen. Weiter sei es so, dass wenn es lediglich um einen Gegenstand handele, dann könne er das auch gerne schnell machen, bei größeren Dingen könnte man es sich einfach ausleihen, das Gerät sei relativ leicht, in einem handlichen Karton und man schließt es per USB an. Dies könnte quasi jeder machen und es sei relativ selbst erklärend.
Der Vorstand (Samuel) wirft zum Thema Geschenke ein, dass es eine neue Finanzordnung gebe, welche es verbiete Dinge anzuschaffen, die dann in den persönlichen Besitz übergehen. Weiter finde er es als Physiker natürlich ein schönes Spielzeug, aber auch die Siebdruckmaschinie sei eine tolle Idee gewesen, aber er fragt wie oft diese überhaupt genutzt worden sei. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) wirft ein, dass diese von ihnen 4 Mal genutzt worden sei, sie aber auch nicht diejenigen gewesen seien, die sie angeschafft haben. Der FSR Physik (Samuel) führt aus, dass sie es gewesen seien, die diese angeschafft hätten, allerdings sei es zu dem Preis und der benötigten Lagerfläche nicht sinnvoll gewesen, da sie auch immer irgendwo aufgebaut werden müsse und es gebe keinen Platz diese irgendwo betriebsbereit rumstehen zu lassen und für eine einzelne Anwendung lohne sich der Aufbau nicht. Er sei immer dagegen nicht genutzte Dinge anzuschaffen, wie z.B. die Siebdruckmaschine oder auch die Drohen. Weiter könne man vermutlich viel falsch machen mit den zu bearbeitenden Materialien. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Jil) entgegnet, dass der Gebrauch der Siebdruckmaschine schon relativ großer Aufwand sei (mehrere Tage), aber es sei schon cool und praktisch.

Der FSR Geographi (Marcel) führt aus, dass er es nicht so verkehrt finde die Lasergravurmaschine im Repertoire zu haben, aber es gebe ein viel größeres Problem: die Sichtbarkeit unserer Anschaffungen. Er würde sich Wünschen die Anschaffungen sichtbar und verfügbar zu machen, sodass es nicht nur sporadisch von den Leuten genutzt werden kann, die zufällig davon gehört haben, sondern dann auch mal Studis mit colen Ideen, was man mit den Dingen machen kann, auf uns zukommen. Dies würde bei ihnen nie passieren. Er sei demnach nicht gegen die Anschaffung, diese sollte aber sichtbarer gemacht werden, damit sie auch mal genutzt wird. Florian Rappen geht darauf ein und führt aus, dass der FSR Geographie im als Leiter der AG Haushalt aus der Seele spreche und dies mal angegangen werden müsse. Weiter habe er mit der Uni Dresden gesprochen, welche ein cooles Portal hätten, auf welchem man sich anschauen könne, was es alles gibt und man bekomme direkt gesagt, wo alles sei inklusive Telefonnummer und E-Mail-Adresse. Wir hätten ja Ausleihlisten, aber es helfe ja nicht, wenn an einem geheimen Ort 30 Ausleihlisten liegen, man mache dies ja auch nicht nach FSRen sortiert. Es sei daher wichtig für die nächste Amtszeit für StuRa, AG Haushalt und die FSR Kom alles in einer Inventarliste zu sammeln, welch efür alle zugänglich sei, sodass man überall nachschauen kann, was man sich wo ausleihen könne. Des weiteren seien sie (nun als FSR Wirtschaftswissenschaften) sehr bemüht alle heutigen Anträge noch dieses Semester anzuschaffen und einzureichen. Dies sei ja vielleicht eine wichtige Information, dass es noch in diesem Semester abgerechnet werde.
Der FSR Physik (Samuel) betont, wie schön es doch sei, dass es das schon unter `inventar.stura.uni-jena.de` gebe. Dies sei den FSRen auch schon mitgeteilt worden. Jan habe sich diesbezüglich auch schon an die FSR Kom gewenden, wie man dies ausbauen könnte. Demnach wurde sich schon gegen einen Excel-Tabelle und für eine Datenbank entschieden, dies sei viel besser! Daher sollen sich das bitte alle merken: `inventar.stura.uni-jena.de`. Weiter führt er (als Vorstand) aus, dass die heutigen Beschlüsse morgen vermutlich alle bearbeitet werden.

Der FSR Bioinformatik (Judith) fragt, wie lange denn etwa 100 Schlüsselanhänger dauern würden und ob das Gerät laufende kosten habe, oder es lediglich angeschafft werden müsste. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) antwortet, dass die Kosten nach der Anschaffung lediglich auf Storm entfielen, was ja aber von der Uni bezahlt wird. Wie lange das gravieren dauere sei schwer zu sagen. Angeblich sei es möglich ein 1cm dickes Brett zu schneiden, dies würde natürlich ewig dauern, aber ein Logo dauert vielleicht nur so 30/40

Sekunden, vielleicht 1 Minute, dies seien Kleinigkeiten, es gehe relativ zügig.
Der FSR Slawistik (Ruben) gibt zu bedenken, dass relativ zügig je nach Maßstab doch sehr unterschiedlich sei. Weiter fragt er wie die Qualität aussehe, also wie lange die Gravur halten würde, da es nur bei guter Qualität genutzt werden würde. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) stellt klar, dass dies eine sehr gute Frage sei und er sich immer gegen Low-Quality wehre, daher wurde extra ein Gerät mit Metallrahmen ausgewählt und ganz viele Rzessionen gelesen. Es sei extra so hochwertig, dass es nicht so schnell kaputt gehen sollte. Weiter sei er nicht Experte für alle Logos, aber das was sie gesehen hätten ging fix in 30 Sekunden.
Der FSR Philosophie (Clara) fragt, dass die 30 Sekunden sich ja nur auf die Gravur beziehen würden, aber wie lange würde die Einrichtung des Gerätes dauern. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) antwortet, dass sich das Gerät 1 Minute lang kalibrieren müsse, das konkrete Einspannen eines Werkstückes gehe quasi sofort.

Abstimmung:
Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-021-2022_23 über 450,00 Euro aus.

Abstimmung M-021-2022_23: dafür 4 / dagegen 4 / Enthaltung 2	abgelehnt

TOP 4* Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-024-2022_23: Schwerlasttransportbretter (FSR Wirtschaftswissenschaften)

Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Chantalle) führt aus, dass zwei Schwerlast-Transportbretter angeschafft werden sollen. Heute hätte man ja festgestellt, wie schwer Bierkästen bzw. RedBull-Dosen sein können und wenn man bei einer Veranstaltung zügig etwas transportieren möchte, dann wäre es sehr gut, wenn man ein kleines kompaktes Brett mit einer Traglast von 400 kg hat, denn dann würden die Räder auch bei größerem Gewicht nicht blockieren. Von den 200€ würden sie dann zwei Bretter der Größe 80x50 oder 80x60 kaufen, damit man auf diesen genügend Platz habe.
Der FSR Slawistik (Ruben) wirft ein, dass sie nur über Bierkästen gesprochen hätten und er sich daher frage, wie viele Bierkästen sie denn darauf packen wollen. Ansonsten könnte man für eine kurze Strecke einfach mit vielen Leuten die Dinge tragen und bei allen weiteren Strecken sei das Problem in Jena, dass es überall Kopfsteinpflaster gebe und man dort mit Rollbrettern nicht weiter komme. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Chantalle) entgegnet, dass sie (persönlich) keine zwei Bierkästen tragen könne und loszurollen sei Resourcen sparender. Es sei ja auch nicht nur für Bier, sondern z.B. auch für große unhandliche Kisten, aber auch große gebaute Dinge seien ziemlich unhandlich, da sei es einfach, wenn es zwei Leute schieben könnten, als das es 3 Leute tragen müssten.
Der FSR Biologie/Biochemie (Ben) führt aus, dass er nicht wisse, wie oft wwir schon über Rollbretter gesprochen haben, es sei mindestens das 5.te Mal. Wir wären uns immer einig gewesen, dass solange man im Gebäude ist sei alles fein, aber sobald man raus gehe käme man nicht weiter. Ansonsten helfe einem bei großen sperrigen Dingen auch ein kleines Rollbrett nicht weiter. Er frage sich daher, warum der FSR das schonwieder beantrage.
Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) sieht dagegen schon eines Sinn, da es sich bei den Rollbrettern um die am häuftigsten ausgeliehenen Dinge handle. Weiter seien die wesendlichen Unterschiede, dass es endlich mal Rollbretter mit 4 Schrauben pro Rolle (statt nur einer) seien, auch handele es sich um gummierte und nicht hartplastik Rollen. Daher rollen diese ewig lange ohne das sie kaputt gehen. Der FSR Kommunikationswissenschaft (Hendrik) stellt die Frage in den Raum, ob wir nicht auch Sackkarren und Bolerwägen hätten. Auch fragt er, wie oft denn einfachere Rollbretter kaputt gehen sollen, dass sich 100€ pro Rollbrett lohnen würden.
Der FSR Slawistik (Ruben) geht darauf ein, dass die Rollbretter ja voll der „Burner“ sein sollen und fragt daher, wer sich die der WiWis schonmal ausgeliehen habe. Weiter betont er, dass sie diese überhaupt nicht benötigen würden und sich Sackkarren und Bollerwägen ausleihen.
Der FSR Informatik (Vera) wirft ein, dass es sich ein solches Brett selber zu bauen, bzw. an ein existierendes

vernünftige Rollen anzuschrauben lediglich 20€ koste.
Der FSR Physik (Samuel) schließt sich seinen Vorrednern (insbesondere Ben) an. Daher würde er sich eher für vernünftige Dinge aussprechen, mit vernünftig großen Rollen, dann sollte man aber zunächst schauen, wie viele überhaupt schon existieren, da vor Corona erst zwei über die Kom angeschafft wurden. Weiter geht er darauf ein, dass sich die Angebote deutlich unterscheiden würden und fragt, welches genau die WiWis wählen wollen.
Der FSR Kommunikationswissenschaft (Hendrik) geht auf Vera ein und betont, dass wenn das Brett bricht, dann bringe dies auch nichts.
Der FSR (Wirtschaftswissenschaften (Chantalle) geht auf den FSR Physik ein und erklärt die Präferenz: das erste Brett sei nur 60x40, daher würden sie das zweite präferieren, da dies 80x50 wäre und eine größere Tragkraft besitze. Das dritte Angebot sei lediglich ein Vergleichsangbot zum Zweiten, um zu zeigen, dass es ein gutes Angebot sei.

Abstimmung:
Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-024-2022_23 über 200,00 Euro aus.

Abstimmung M-024-2022_23: dafür 1 / dagegen 7 / Enthaltung 2	abgelehnt

TOP 5* Diskussion & Beschluss: Steuerabrrechnung (Florian Rappen)

Florian Rappen führt aus, dass es in der AG Haushalt verschiedenste Auffassungen zu geben scheint, wann und warum wir Stuern zahlen müssen. Bei nichthoheitlichen Aufgaben wie z.B. Partys sei es klar, dass wir steuern zahlen müssen, allerdings müssten wir bei hoheitlichen Aufgaben keine Steuern zahlen.
Das Steuerbüro sage aber: wenn wir keine Begründung bei den Zahlungen haben: was sollen wir tun. Die Buchhaltung sage aber natürlich auch, dass sie nicht jedes Mal eine Begründung dazu schreiben könne. Aber z.B. BuFaTas seien hoheitliche Aufgaben und z.B. der FSR KoWi würde bald eine organisieren, dort wäre es dann schon relevant. Bei 48€ und 60 Teilnehmern mache dies schon einen gravierenden Unterschied. Daher spricht er sich dafür aus, dass wir als FSR Kom dazu mal Stellung beziehen sollten. Er hätte es aber leider nicht geschafft einen Text dazu zu schreiben, wir sollten aber mal darüber reden und dann beim nächsten Mal einen Text schreiben.
Der Vorstand (Samuel) zeigt sich empört und stellt klar, dass er jetzt mindestens 2 Wochen Zeit gehabt hätte etwas zu verfassen, da es ja schon vor zwei Wochen auf der Tagesordnung gestanden habe. Weiter hätte er sehr viele Ungenauigkeiten.
Demnach gibt es ein Schreiben in welchem explizit drin stehe, dass hoheitliche Aufgaben von der Umsatzsteuer befreit werden können. Das Problem sei, dass wenn Einnahmen vorliegen wird die Veranstaltung steuerbar, damit müsste man am Ende im Einzelfall entschieden werden, ob eine Steuerbefreiung möglich sei. Dies sei ein wahnsinnsaufwand, wenn man jede Veranstaltung einzeln prüfen würde. Weiter sei es so, dass wenn eine Veranstaltung eine hoheitliche Aufgabe ist, so kann sie befreit werden.
Das Problem sei die Frage, ob Einnahmen notwendig seien, demnach könnte man z.B. eine StET komplett ohne Einnahmen planen (die StET könnten eine hoheitliche Aufgabe sein). Es sei klar, dass wenn man krasse Dinge tut, dann müsse man Eintritt nehmen, aber man könnte auch nur kleinere Dinge ohne Eintritt machen. Das müsste man dann alles erstmal prüfen. Ansonsten sei es so, dass es dann erstmal nur steuerbar wird, man dann aber auch Vorsteuer abziehen könne.
Dies funktioniere grob so: wenn man z.B. bei einer Veranstaltung 100€ Einnahmen generiert, so entspräche dies 119%, also sei ein Teil davon Steuer, aber wenn für die Veranstaltung auch für 1000€ Essen mit 7% MwSt gekauft wird, so könne man sich diese vom Finanzamt zurück holen, solange die gezahlte MwSt (Essen) größer ist, als diejenige die wir entrichten müssten (Einnahmen). Dies sei bei den meisten Veranstaltungen der Fall und wir könnten und die Steuer zurück holen. Dafür sei aber wichtig, dass die Rechnungen auf die Studierendenschaft oder die FSRe ausgestellt sein. Probleme gebe es nur bei so Dingen wie z.B. Ersti-Fahrten, da es dort hohe Steuern bei den Einnahmen (19%) gebe, aber bei den Ausgaben weniger Steuern. Dies sei

aber auch keine hoheitliche Aufgabe.
Bei BuFaTas sollte die Steuerbefreiung nicht das Problem sein und bei einer so großen Veranstaltung lohne es sich auch den entsprechenden Weg über die Behörden zu gehen. Er betont noch, dass alle vorsichtig bei Dingen sein sollen, die bei Telegram verbreitet werden, insbesondere wenn Personen wie er (persönlich) aus diesen Gruppen geworfen werden bevor sie schnell antworten können.
Florian Rappen führt aus, dass ja jetzt eindrücklich dargestellt wurde, dass es ja toll sei, dass sich am Ende alles auf Null rechnet, aber wie käme es denn dann jetzt, dass der StuRa 84.000€ nachzahlen müsse.
Der Vorstand (Samuel) gibt zu bedenken, dass man eben Vorsteuer vernünftig abziehen muss. Daher sei nun alles fein, wenn wir das jetzt so machen, aber er wisse nicht, wie man das Rückwirkend machen solle. Weiter betont er nochmals, dass er ihm voll dabei zustimme BuFaTas als hoheitliche Aufgaben einzustufen und wir das auch machen sollten, aber an der Stelle sollte man sich um eine Klarstellung beim Finanzministerium bemühen und bitte nicht FSR Kom gegen StuRa spielen, da der StuRa hier nicht der böse sei.

TOP 6* Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-018-2022_23: Schallpegelmessgerät (FSR Wirtschaftswissenschaften)

Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Sophia) führt aus, dass es vor allem um Outdoor-Veranstaltungen gehe, aber man es auch Indoor nutzen könne. Es sei so, dass die Stadt Jena für jede Veranstaltung eine Schallpegelmessung aller halbe Stunde verlange, dafür bräuchte man das beantragte Gerät, um nachweisen zu können, dass man sich an die Grenwerte hält. Bislang wurde sich dieses immer bei Technikfirmen geliehen. Dies sei aber teuer und bereits bei 2 bis 3 Veranstaltungen würde es sich lohnen dieses selbst anzuschaffen. Der FSR Phyisk (Samuel) freut sich darüber, dass Protokolle angehängt wurden und fragt, ob der FSR WiWi am 29. August zwei Sitzungen mit den gleichen anwesenden Leuten gleichzeitig gemacht hat. Dies fand er sehr spannend. Weiter führt er aus, dass wenn die Stadt soetwas fordert, dann wäre es cool, wenn es mit angehängt wird, dann wären die Deligierten einfacher zu überzeugen, aber ansonsten - wenn dies Geld und Organisation vereinfache - könne man das Gerät gerne anschaffen. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Sophia) antwortet, dass sie es das nächste Mal gerne anhängen können. Er betont noch, dass sie gerne ein Gerät mit Datensicherung hätten, da Papier bei Veranstaltungen gerne mal averloren geht und man sich so dann Stress sparen könne. Der FSR Physik (Nele) stellt die Frage in den Raum, dass wenn es doch Vorschrift sei, warum es dann die Uni nicht selber habe. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Sophia) antwortet, dass er vermute, dass die Uni ein Schallpegelmessgerät habe, sie hätten aber nie eine vernünftige Antwort bekommen. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) ergänzt, dass es beim Sommerfest 6 solche Messpunkte gegeben habe, dies aber alles über die Technikfirma gelaufen sei. Der FSR Biologie/Biochemie (Ben) führt aus, dass er sich ziemlich sicher sei, dass sie zum FakFEST 2018 eines über die Uni hatten und er spricht sich dafür aus, dass man erstmal schauen sollte, ob ein solches Gerät bei der Uni existiert. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) fentgegnet, dass er mit der Raumverwaltung und der Frau, die das Sommerfest organisiert gesprochen habe und er nicht wüsste, an wen er sich noch wenden solle, er dis aber gerne machen könne, wenn noch jemand einen konkreten Vorschlag habe.

Abstimmung:
Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-018-2022_23 über 70,00 Euro aus.

Abstimmung M-018-2022_23: dafür 8 / dagegen 1 / Enthaltung 1	angenommen

TOP 7* Diskussion & Beschluss: Stellungnahme zu M-022-2022_23: Kabelbinder (FSR Wirtschaftswissenschaften)

Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Chantalle) führt aus, dass er gerne wiederverwendbare Kabelbinder für 175€ anschaffen würde. Wie dem Antragstext zu entnehmen sei, sei dies gerade bei Stromkabeln hilfreich, da man dann diese vernünftig lagern könne und wenn man sie verleiht, so könnte man sie farblich sortieren und

dann schnell sehen, zu welcher Fachschaft welches Kabel gehört. Er habe verschiedene Angebote herausgesucht und nun sei die Frage, wie viel wir bestellen wollen. Die Frage sei, ob wir dünne oder dickere (stärker, haltbarer) nehmen wollen, welche auch nur leicht teurer seien. Er schlägt vor gleich 20 Pakete anzuschaffen, damit man die Kabel der Studierendenschaft gut auseinanderhalten kann, wenn sie in verschiedenen Farben bestellt werden.
Der FSR Philosophie (Clara) stellt die Frage in den Raum, wie viele Kabel existieren, wenn 20 Pakete zu je 10 Kabelbindern angeschafft werden sollen.
Der FSR Mathematik (Niklas) führt aus, dass sie diese nicht benötigen würden, da sie lediglich Verteilerdosen besäßen und bei diesen könne man das Kabel um die Dose wickeln.
Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) führt aus, dass er es gut fände, wenn alle Kabel festgemacht werden könnten und sie hätten ja auch Kabelkisten und die Kabel darin seien immer verknotet. Er hätte vorgeschlagen, dass wir darüber reden, wer welche benötige und wenn niemand welche brauch könne man die Summe deutlich runter setzen.
Der FSR Philosophie (Clara) fragt, ob es überhaupt genügend Farben gebe. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) führt aus, dass es 12 Farben gebe, dies reiche zwar nicht für alle, aber es sei besser als nur 3.
Der FSR Kommunikationswissenschaft (Hendrik) gibt zu bedenken, dass es verschiedenste Techniken gebe Kabel vernünftig zusammenzulegen. Auch könne man doch nachvollziehen, wer das nicht hinbekommen hat und man könnte auch eine Anleitung wie man es vernünftig zusammenpakt mit reinlegen und ansonsten den entsprechenden FSR für Ausleihen sperren, wenn diese es nicht hinbekommen.
Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) entgegnet, dass es nicht so schwer sein kann, aber der FSR Kowi könne sich gerne die nächsten 3 Kisten mal anschauen. Weiter wollen sie ja einen FSR nicht lebenslang unter Strafe stellen, da sich deren Zusammensetzung auch ständig ändere.
Der FSR Physik (Samuel) fragt, ob der Massenrabatt auch für verschiedene Farben gelte. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) bejaht dies. Der FSR Physik (Samuel) bekräftig die Aussage des FSR WiWi und führt aus, dass es gerade bei Veranstaltungen einfach Stress gebe und es dann einfach mal unschön werde beim Kabel zusammenlegen. Sie würden auch welche (in neon organge) nehmen.
Der FSR Kommunikationswissenschaft (Hendrik) merkt an, dass man Ausleihverbote auch zeitlich begrenzen könnte. Ein paar Kabelbinder würden sie auch nehmen.
Der FSR Bioinformatik (Judith) fragt nach, wie genau das mit den Farben funktioniere. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) antwortet, dass sie blau hätten, die Physik neon orange, die KoWi schwarz. Dann gebe es keine Disskussionen mehr wie: das sieht aus wie unser Kabel, dann könnte man anhand der Farben auseinander halten, wem welches Kabel gehöre.
Der FSR Biologie/Biochemie (Ben) merkt an, dass man das schon machen könne, aber dann würde man keine 175€ brauchen. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) betont, dass es für alle gedacht war.
Der FSR Slawistik (Ruben) wirft ein, dass sie keine benötigen. Die FSRe, die welche benötigen könnten sie auch so anschaffen, er verstehe entsprechend nicht, warum es als FSR Kom Antrag gestellt werde.
Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) führt aus, dass sie bevor sie bestellen würden nochmal eine Mail rumschicken und den Bedarf abfragen würden, auch wenn es dann natürlich erst im nächsten Semester abgerechnet werden könne.
Der FSR Bioinformatik bringt ein, dass man die Kabelbinder auch für andere Dinge verwenden könne und es besser als die Plastik-Teile sei. Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Jil) schlägt vor den Antrag erstmal auf 100€ herab zusetzen und den Bedarf abzufragen. Der FSR Physik (Samuel) spricht sich dafür aus den Antrag auf 135€ zu ändern, da dann 10 Mal die größten und 10 Mal die kleinsten rein passen würden für maximalen Massenrabatt. Der FSR Wirtschaftswissenschaften nimmt den Änderungsantrag an.
Der FSR Slawistik (Ruben) wirft ein, dass man doch auch Gaffa verwenden könne. Der FSR Physik (Samuel) entgegnet, dass dieses ganz hässlich an Kabeln kleben würde und man es dann ja doch wegschmeißt.
Der FSR Philosophie (Clara) fragt, ob es nicht sinnvoll sei erstmal den Bedarf zu klären und dann den Antrag zu stellen.
Der FSR Slawistik (Ruben) merkt an, dass das Klebeband doch Rückstandsfrei sei. Der FSR Kommunikationswissenschaft (Hendrik) betont, dass es ja wiederverwendbar sein soll und das Klebeband sei ja auch irgendwann leer.

Der FSR Mathematik (Niklas) führt aus, dass das Gaffa Rückstandsfrei sei, dies aber nur bei kurzfristigen Dingen sei, wenn man es länger kleben ließe, dann würden irgendwann die Weichmacher aus dem Gaffa mit dem Kabel reagieren und es ließe sich nicht mehr trennen.
Der FSR Slawistik (Ruben) ist der Meinung, dass es dann wohl ein Fehlkauf gewesen sei. Weiter sollten wir erstmal das Klebeband aufbrauchen, man müsse doch den Studis erklären, warum wir das anschaffen.
Der FSR Kommunikationswissenschaft (Hendrik) merkt an, dass es sicherlich einen Haufen Beispiele gebe, wo man Klebeband eben nicht nutzen könne, auch wenn er dem prinzipiell zustimme, dass wir sicherlich nicht so viele benötigen. Auch wenn er es etwas viel fände, so würden 135€ für 200 schon gehen.
Der FSR Physik (Samuel) betont, dass man dann eben verschiedene Größen und Farben hätte und sie selbst würden beispielsweise schon mindestens 3 für den Kabelsalat an ihrem FSR Raum benötigen würden.
Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) betont, dass das Klebeband nicht von ihnen war und wenn man ein Schild irgendwo hinhängen will, so würde man Klebeband verwenden, aber wenn man ein Kabel festmachen wolle, so nimmt man da lieber Kabelbinder.
Der FSR Kommunikationswissenschaft (Hendrik) schlägt vor zunächst den Bedarf abzufragen und dann genau dass zu beschließen, sodass wir nicht unnötig viele davon rumliegen hätten. Der FSR Physik (Samuel) führt aus, dass er es extra so vorgeschlagen hat, da ab diesen Mengen der Mengenrabatt schon ziemlich krass sei und den Bedarf abzufragen koste mega viel Zeit. Daher sei er eher dafür, dass die WiWis schöne Farben zusammenstellen und es noch dieses Haushaltsjahr abrechnen.

GO-Antrag des FSR Geographie auf sofortige Abstimmung:	keine Gegenrede
Damit wird sofort abgesimmt.	

Abstimmung:
Die FSR-Kom spricht sich positiv für die Mittelfreigabe M-022-2022_23 über 135,00 Euro aus.

Abstimmung M-022-2022_23: dafür 8 / dagegen 2 / Enthaltung 0	angenommen

TOP 8 Berichte

- Niklas berichtet für die AG Erstibeutel, dass heute die gesammelten Dinge an die FSRe verteilt wurden. Samuel (Vorstand) möchte die Chance nutzen, um Niklas für seine Arbeit zu danken, die FSRe hätten sich sehr gefreut.
- Der FSR Wirtschaftswissenschaften (Florian) berichtet, dass die Fahrradreparaturstation stehe. Links neben der Mensa. Sie stehe, sei benutzbar und stabil. Des weiteren wurden die KoWis informiert. Dann soll ein Einweihungsbild gemacht werden.

TOP 9 Feststellung derFeststellung der Beschlussfähigkeit:

Von Fachschaften wurden bisher per Protokoll FSR-Kom-Delegierte gemeldet.
Es sind 10 Delegierte von den 31 Fachschaftsräte anwesend.
Damit ist die Beschlussfähigkeit der FSR-Kom nicht gegeben.

Die Sitzung wird um 19:47 Uhr geschlossen.

Clara Reuter
Stellv. Sprecherin

Rudolf Baumgart
Sprecher